

KURZKONZEPT



angegliederte Gruppe an die



Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINES	2
2	BETREUUNGSZEITEN	2
3	STANDORT	2
4	DIE WALD- UND WIESENGRUPPE	3
4.1	BEDEUTUNG	3
4.2	FOLGENDE FÄHIGKEITEN KÖNNEN DURCH DIE NATURERFAHRUNGEN DER KINDER GEFÖRDERT WERDEN.....	4
5	SCHWERPUNKTE DER ARBEIT	5
6	ROLLE DES PÄD. FACHPERSONALS	6
7	UNSER BILD VOM KIND	7
8	VON DER FAMILIE IN DIE „WALD- UND WIESENGRUPPE“	9
9	SCHULVORBEREITENDE ARBEIT IN DER KINDERTAGESSTÄTTE:	10
10	UMSETZUNG SCHULVORBEREITUNG DER WALD- UND WIESENKINDER	12
10.1	GESTALTUNG DES VORSCHULTAGES.....	12
10.2	JAHRESAKTIVITÄTEN ALLER VORSCHULKINDER	13
11	GEBURTSTAGE/FESTE/VERANSTALTUNGEN DER WALD- UND WIESENGRUPPE . 13	
12	EIN TAG IN DER WALD- UND WIESENGRUPPE	14
13	VOR BEGINN DER AUFNAHME	15

1 Allgemeines

Die Wald- und Wiesengruppe der Kindertagesstätte Rappelkiste ist für Kinder im Alter von 3 bis zum Schuleintrittsalter vorgesehen. Die Gruppengröße umfasst maximal 25 Kinder und wird mindestens von drei päd. Fachkräften begleitet.

2 Betreuungszeiten

- Bringzeit (in die angegliederte Kita Rappelkiste): 7:00-8:00 Uhr (Mo-Fr)
- Wieder Ankunft in der angegliederten Kita: 12:30 Uhr
- Mittagessen in Kita Rappelkiste: 12:40 - 13:10 Uhr
- Abholzeit Halbtagsplatz **ohne** Mittagessen: 12:45 – 13:30 Uhr (Mo-Fr)
- Abholzeit Halbtagsplatz **mit** Mittagessen: 13:15-13:30 Uhr (Mo-Fr)
- Abholzeit Ganztagsplatz: 14.00-16.30 Uhr (Mo-Do)
14.00-16.00 Uhr (Fr)

3 Standort

Die Wald- und Wiesengruppe liegt am Stadtrand von Leun in einem Waldstück mit Straßen Anbindung und ist durch einen kurzen Fußmarsch von ca. 10 Minuten von der angegliederten Kindertagesstätte Rappelkiste zu erreichen.

Am Standort selbst:

- Gutes Mobilfunknetz
- Feuerstelle
- Überdachung
- Sitzgelegenheit
- Flaches Wäldchen
- Viel Platz
- Gut erreichbar für RTW/Eltern
- Gut einsehbar
- Kurzer Laufweg zur angegliederten Kita Rappelkiste

Bei extremen Witterungsverhältnissen verfügt die Wald- und Wiesengruppe über eine feste Ausweichmöglichkeit in Form eines Gruppenraumes, die sich in der angegliederten Kita befindet.

4 Die Wald- und Wiesengruppe

Die Wald- und Wiesengruppe ist an die Kindertagesstätte Rappelkiste in Leun gekoppelt.

Da seit ein paar Jahren die Kinderzahlen stetig steigen und besonders in der Kernstadt Leun die Nachfrage an Betreuungsplätzen sehr hoch ist, war es naheliegend, eine Wald- und Wiesengruppe zu planen.

Diese Art der Betreuung von Kindern bietet viele positive Aspekte.

4.1 Bedeutung

Mit der Naturpädagogik bieten sich zahlreiche Entwicklungs- und Bildungschancen für Kinder. So können durch regelmäßige Aufenthalte in der Natur die sozialen und personalen Kompetenzen gestärkt werden.

Des Weiteren spielen Bewegungserfahrungen eine große Rolle, dabei findet eine weitere Differenzierung der Koordination beim Laufen, Klettern, Balancieren, Kneten, Sammeln usw. statt. Sie machen außerdem körperlich-sinnliche Erfahrungen, aus denen sie Vertrauen in ihre eigenen Kräfte vertiefen können.

Daraus ergibt sich, dass Eindrücke, die über Bewegungen und mit Hilfe der fünf Sinne gewonnen werden, zu besonders erfolgreichem Lernen führen. In Folge dessen, führt dies zu anhaltenden Verknüpfungen der Nervenzellen im Gehirn. Somit bieten Naturräume die beste Voraussetzung für das ganzheitliche Lernen.

Die Kinder können in der Natur außerdem zahlreiche Materialforschungen anstellen, dadurch werden sie zu Fragen und weiteren Untersuchungen angeregt. Auch naturkundliche Erfahrungen können gemacht werden, wie das Wissen über einzelne Tiere, Pflanzen, den Lauf der Jahreszeiten und den damit

verbundenen Veränderungen in der Natur. Diese Naturerfahrungen dienen des Weiteren auch als Grundlage für das mathematische Verständnis.

4.2 Folgende Fähigkeiten können durch die Naturerfahrungen der Kinder gefördert werden

- Bewegung,
- Grob- und Feinmotorik,
- Koordination und körperliche Geschicklichkeit,
- Orientierung in Raum und Zeit,
- Sinneswahrnehmung,
- Naturkundliches Wissen,
- Erfahrungen von Naturmaterialien und ihre Eigenschaften,
- körpereigene Abwehr durch frische Luft und
- eine positive Beziehung zur Natur

In der Naturpädagogik wird das Kind als Entdecker und Forscher seiner Natur gesehen. Von Geburt an ist das Kind ein kompetentes, aktives und kreatives Wesen, das seine Natur sich selbst aneignet. Durch die Selbstbildungspotenziale

- Kreativität,
- Forscherdrang und
- Aufnahmebereitschaft,

die ein Kind mitbringt, werden umfassende Erfahrungen erworben.

Jedes Kind kann sich nach seinem eigenen Tempo in allen Bereichen sehr gut entwickeln und die Natur als Lern- und Erfahrungsort nutzen. Durch die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten, lernen die Kinder sich selbst auf natürliche Weise einzuschätzen. Ihre Ausdauer wird geschult und alle Sinne werden angesprochen, somit wird das Lernen mit Herz, Hand und Kopf gefördert. Regeln und Grenzen werden selbstverständlich eingehalten und die Selbständigkeit gefördert.

Die sprachlichen Kompetenzen werden durch die nötige Kommunikation besser entwickelt und durch die dabei stattfindende Interaktion werden soziale

Kompetenzen entwickelt. Es ist außerdem zu beobachten, dass der Aufenthalt in der Natur das Immunsystem der Kinder stärkt. Der Wald bietet außerdem die Möglichkeit Stress abzubauen, bei Kindern sowie Erzieherinnen. Die Kinder können sich außerdem ausleben, werden gefordert und haben aber auch die Möglichkeit des Alleinseins, der Stille und Ruhe, je nach aktueller Gefühlslage des Kindes. Der bewusste Umgang mit der Natur öffnet den Kindern außerdem den Zugang zu den Naturwissenschaften.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Kinder ihre Ängste und den Ekel (z.B. vor bestimmten Tieren) abbauen können.

5 Schwerpunkte der Arbeit

Anlehnend an das Konzept der Kita Rappelkiste wird in der Wald- & Wiesengruppe mit den Kindern projektorientiert gearbeitet. In der Regel werden während eines Projektes alle Bildungsbereiche der Bildungspläne angesprochen. Die Kinder sind aktiv damit beschäftigt die Natur um sich herum mit allen Sinnen wahrzunehmen und zu erforschen. Sie beschäftigen sich mit den Tieren und Pflanzen im Wald oder auf der Wiese. Daraus ergeben sich oft Fragen oder Entdeckungen. Es entstehen kleine und große Projekte.

Projektthemen ergeben sich z. B. durch das Leben mit den Jahreszeiten und den Veränderungen durch sie. Durch Spiele der Kinder, durch intensive Beobachtungen und Gespräche. Projekte orientieren sich an den Interessen der Kinder. Fragen werden aufgegriffen. Wünsche und Ideen der Kinder fließen mit ein und es wird gemeinsam geplant, denn Kinder lernen dann am besten, wenn etwas spannend ist, wenn sie gemeinsam mit anderen Kindern etwas entdecken oder erforschen.

Neben dem Lernen steht dabei der Spaß an der Sache im Vordergrund und nicht das Ergebnis am Ende eines Themas.

Wichtig ist, dass nicht alle Kinder an einem Projekt teilnehmen müssen. Der zeitliche Rahmen eines Projektes ist nicht genau festgelegt und kann von einzelnen Tagen bis hin zu einem Monat dauern.

6 Rolle des päd. Fachpersonals

Zunächst sollte die päd. Fachkraft eine positive Einstellung zur Natur haben. Des Weiteren ist es nötig sich als Fachkraft die Frage nach dem Sinn von Natur und der Begegnung mit der Natur zu stellen, den Sinn der eigenen Arbeit im Naturraum zu ergründen sowie sich auf die Suche nach den zu vermittelnden Werten zu begeben. Wichtig dabei ist, dass man reflektiert betrachtet, welchen Stellenwert die Natur im eigenen Leben bei der Begegnung mit ihr hat. Dabei ist von besonderer Bedeutung die eigene Auseinandersetzung mit der Natur mit allen Sinnen zu erfahren. Die Naturbegegnung, im Sinne von in Beziehung treten und Zeit haben zum Verweilen, geben der Fachkraft beziehungsstiftende Elemente. Hilfreich können dabei seine Kindheitserinnerungen, bei denen man sich an das Beerensammeln oder andere Kinder erinnert und klarmacht, wie man selbst dabei mit der Natur in Kontakt getreten ist. Auch mit Ekel und Ängsten, die in der Natur lebende Tiere auslösen können, sollte man sich auseinandersetzen und sich darüber im Klaren sein, damit diese Gefühle unter Kontrolle gehalten werden können. Dabei ist ein wichtiger Schritt, sich als Teil im Gesamtorganismus Leben zu sehen.

Besonders in Waldkindergärten oder Gruppen muss die päd. Fachkraft flexibel sein, im Hinblick auf Alternativen zu Schönwetter-Aktivitäten. Auch unerwartete Interessensgebiete der Kinder können geplante Aktivitäten umwerfen, wobei die pädagogische Fachkraft auf die aufkommenden Impulse eingehen sollte und diese, falls geeignet, zum Thema der ganzen Gruppe machen.

Schließlich lässt sich sagen, dass Kinder im Wald Vertrautheit, Struktur und die Begleitung von angstfreien bzw. angstbewussten Erwachsenen benötigen, um ihre eigenen Ängste verstehend zu überwinden. Dabei sollten die begleitenden Fachkräfte die Angstgefühle der Kinder verstehen und Anteil nehmen, dies kann über Gespräche ermöglicht werden.

Die Naturpädagogik bietet ein Konzept bei dem sich vor allem die Fachkraft in einer eher zurückhaltenden, beobachtenden Position befindet, da die Kinder selbständig die Natur erkunden können und wollen. Gleichzeitig übernimmt sie/er

eine begleitende Rolle. Die Kinder kommen zu ihr/ihm mit ihren Ängsten und Sorgen, erzählen ihre Erlebnisse und finden immer ein offenes Ohr.

Die individuelle Förderung des Kindes ist eine wichtige Aufgabe der pädagogischen Fachkraft. Sie beobachtet das Kind und kann durch ihre fachliche Kompetenz dem Kind ein entsprechendes Angebot machen. Die Natur erschließt sich den Kindern in jeder Entwicklungsstufe. Kindern das passende Angebot zu machen, wenn sie für ein Thema so weit sind, ist das individuelle Ziel. Deshalb sind die Angebote selten nach Alter gestaffelt, als vielmehr nach den momentanen Entwicklungsbedürfnissen der Kinder. Schulvorbereitende Angebote z.B. gemeinsames Zubereiten von Mahlzeiten, Spiele mit Formen, Farben, Buchstaben und Zahlen sowie Vorschulausflüge gehören zum Alltag der Wald- und Wiesengruppe.

7 Unser Bild vom Kind

Ein Kind kann das für eine gesunde Entwicklung nötige körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden dann entfalten, wenn seine Grundbedürfnisse, zum Beispiel nach Nahrung, Schlaf und Pflege, aber auch nach Zuwendung, Schutz und Anregung einfühlsam und zuverlässig befriedigt werden.

Eine Gute und stabile Bindung zwischen Kind und Fachkraft ist also unabdingbar und bildet die Basis, auf der es sich körperlich, geistig und seelisch so entwickeln kann, dass es im Laufe seines Heranwachsens zunehmend auch selbst Verantwortung für sein Wohlbefinden übernehmen kann.

Gleichzeitig betrachten wir das Kind als vollständiges Wesen, das seine Entwicklung selbst steuern und gestalten kann, wenn man ihm die Möglichkeiten dazu einräumt. Es ist von Natur aus bestrebt, die Welt zu entdecken, zu erforschen und zu verstehen, um Kompetenzen zu erwerben.

Als ErzieherInnen streben wir danach, die Kinder zu verstehen und in der Erweiterung ihres Erfahrungshorizontes zu begleiten. Dabei orientieren wir uns an ihren Stärken. Sie bekommen Raum, ihre eigenen Wege zu finden und den Prozess des Forschens und Lernens auszuleben. Nur in der eigenen Bewältigung von

Situationen kann das Kind Kompetenzen entwickeln, die ihm auf seinem weiteren Lebensweg helfen.

In unserer täglichen pädagogischen Arbeit mit dem Kind ist es uns wichtig, dass das Kind als Individuum ernst und bewusst wahrgenommen wird. Wir sehen das Kind als Akteur seiner eigenen Entwicklung, die im Alltag stattfindet z.B. im gemeinsamen Spielen, im respektvollen Umgang miteinander und mit der Natur, durch Aufmerksamkeit und Zuwendung, Zutrauen und Vertrauen, aber auch durch Regeln und Grenzen.

Entwicklung fördern heißt für uns, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erleben, sich bei jedem Wetter in einer gesunden Umgebung aufzuhalten und sich durch ausreichend Bewegung ganzheitlich zu entwickeln.

Hierbei ist die Natur der erste Erzieher:

sowohl Kinder, als auch ErzieherInnen

sind gleichermaßen

Erfahrung und Lerngemeinschaft.

8 Von der Familie in die „Wald- und Wiesengruppe“

Die Aufnahme des Kindes in die KiTa ist für die meisten Kinder und Eltern oft der erste Trennungsprozess. Häufig ist er mit Unsicherheiten und Trennungsschmerz verbunden. Durch Kontakte (wie z.B. „Tag der offenen Tür“, Hospitation oder Hausbesuche) und Gespräche vor der Aufnahme wollen wir den Eltern und Kindern Einblicke in unsere Arbeit ermöglichen. Sie haben die Möglichkeit, die „Wald- und Wiesengruppe“ mit seinen Räumlichkeiten in der KiTa Rappelkiste und in der Natur kennen zu lernen und Einblicke über die konzeptionelle Arbeit zu erhalten.

Vor der Aufnahme findet in der Regel ein Gespräch mit der KiTa Leitung und der pädagogischen Fachkraft statt, die das Kind eingewöhnen wird. Bei diesem Austausch geht es um die bisherige Entwicklung des Kindes, die Familiensituation und die gemeinsame Gestaltung der Eingewöhnungsphase. Unser Anliegen ist hierbei Grundlagen für ein stabiles Vertrauensverhältnis zu legen. Gegenseitige Achtung und Vertrauen sind Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Kindes in der KiTa.

*Nur ein Kind welches Sicherheit
in der Beziehung Eltern-ErzieherInnen spürt,
kann eine sichere und stabile Bindung aufbauen.*

Ziel der Eingewöhnung ist es, dass die pädagogische Fachkraft zur weiteren Bindungsperson des Kindes wird, welche das Kind bei Abwesenheit der Erziehungsberechtigten akzeptiert, versorgt und tröstet, bis es allmählich am Gruppenleben teilnimmt.

Damit der Übergang in die „Wald- und Wiesengruppe“ gut gelingt, lehnen wir uns als Methode für die Eingewöhnungsphase an das Berliner Modell an. Dieses Eingewöhnungsmodell hat sich in unserem Kita-Alltag bewährt. Es beruht darauf,

dass jedes Kind das Tempo seiner Eingewöhnung selbst bestimmt und dabei von einem Elternteil oder einer Bezugsperson in der Anfangszeit in der „Wald- und Wiesengruppe“ begleitet wird.

Je nach Alter, Temperament, bisherigen Bindungserfahrungen und individuellem kindlichem Verhalten dauert eine solche Eingewöhnungsphase unterschiedlich lang.

9 Schulvorbereitende Arbeit in der

Kindertagesstätte:

Die vorschulische Bildung ist ein Entwicklungsprozess, der am ersten Lebenstag eines Kindes beginnt und sie über die gesamte KiTa-Zeit begleitet.

*Unser Ziel ist es,
beim Übergang in die Schule
zu begleiten.*

Es geht hierbei nicht darum, schulische Leistung zu erbringen. Wir möchten die Kinder bestärken bzw. es ihnen ermöglichen, diesen neuen Lebensabschnitt mit Freude, Selbstbewusstsein und Neugier zu begegnen.

Besonderen Wert legen wir bei der Vorschularbeit im Spiel auf die Entwicklung von:

Soziale Kompetenzen

- Emotionale Sicherheit und Stabilität
- Selbstverantwortung
- Selbstvertrauen
- Gemeinschaftsgefühl

Hinzukommen:

- Kontaktfreude

- Toleranz
- Einhalten von Werten und Normen (Regeln)

Kognitive Kompetenzen

- Differenzierte Wahrnehmung
- Altersentsprechende Allgemeinbildung

Hinzukommen:

- Ausdauer
- Konzentrationsfähigkeit

Motorische Kompetenzen

- Positives Körpergefühl
- Bewegungsfreude
- Grob- und Feinmotorik

Hinzukommen:

- Koordinationsfähigkeit
- Reaktionsfähigkeit

Kompetenzen der Arbeitshaltung und Motivation

- Spaß und Freude am Lernen
- Frustrationstoleranz

Wir arbeiten über das gesamte letzte Kita-Jahr mit verschiedenen Institutionen, Vereinen oder Gewerbetreibenden zusammen und bieten verschiedene Aktionen, Projekte und Ausflüge an.

Max Murrel, der kleine Biber begleitet die Kinder durch spielerische Aufgaben und Herausforderungen durch das letzte Kita-Jahr.

10 Umsetzung Schulvorbereitung der Wald- und

Wiesenkinder

An einem Tag in der Woche treffen sich die Vorschulkinder „aller“ Gruppen.

Das heißt, dass an diesem Vorschultag, die Kinder der Wald- und Wiesengruppe in der Kita Rappelkiste betreut werden.

10.1 Gestaltung des Vorschultages

- gemeinschaftlichen Morgen-Gesprächs-Kreis

Durch den Gesprächsaustausch profitieren alle Kinder voneinander (z.B. durch die Erzählungen der Kinder aus der „Wald und Wiesengruppe“ kommen neue Aspekte und Themen zustande).

- gemeinschaftliches Frühstück

Frühstück aus der Dose, wie in der Schule, Becher von der Kita

- verschiedene Angebote, Projekte oder Aktionen starten

Das Freispiel, Tischspiele sowie feinmotorische Übungen und Arbeiten im Arbeitsheft „Max Murrel“ werden mit eingebaut

- Bewegungsangebote

Dazu gehören:

- Angebote im Außenbereich der KiTa
- Angebote bei Wanderungen, Spaziergänge
- Angebote bei Besuchen der „Wald- und Wiesen Gruppe“
- Angebote im Turnraum

Gegen 12:00 Uhr bis 12:30 Uhr gehen die Kinder in ihre jeweiligen Gruppen zurück, werden abgeholt oder nehmen am Mittagsessen teil. Die Wald- und Wiesenkinder können an diesem Tag bis zur Abholung im Ausweichraum (Unwetterraum der

Wald- und Wiesengruppe) betreut werden oder werden in den Ganztagsgruppen verteilt untergebracht.

10.2 Jahresaktivitäten aller Vorschulkinder

Beispiele:

- Kooperation mit dem örtlichen Zahnarzt
- Besuch beim ortansässigen Bäcker
- Theaterbesuch
- Besuch des Mathematikums
- Brandschutzerziehung
- DLRG
- Verkehrserziehung mit der Polizei
- Erste-Hilfe-Kurs für Kinder
- Besuche der Grundschule
- Besuch der Sparkasse
- Veranstaltungen der Schule, z.B. Sporttag, Lese-Herbst

11 Geburtstage/Feste/Veranstaltungen der

Wald- und Wiesengruppe

Die Geburtstage der Wald- und Wiesenkinder werden mit der Wald- und Wiesengruppe am Waldstück gefeiert.

Feste und Veranstaltungen (z.B. Sommerfest, Herbstfest, Laternenfest, Elternabende) werden zusammen mit der angegliederten Kita geplant und umgesetzt.

12 Ein Tag in der Wald- und Wiesengruppe

Der Tagesablauf gestaltet sich analog den Gruppen der angegliederten Kita.

7.00-8.00 Uhr (Mo-Fr)	<u>Bringzeit in angegliederte Kita</u>
8.30 Uhr	<u>Abmarsch zum Waldstück</u>
Ca. 9.00 Uhr	<u>Ankunft Waldstück</u>
9.00-10.00 Uhr	<u>freies Frühstück</u>
9.00-12.15 Uhr	<u>Morgenkreis, Projektarbeit, angeleitete Aktivitäten, Freispielzeit</u>
11.00-11.30 Uhr	<u>Mittagssnack</u>
12:15 Uhr	<u>Abmarsch in angegliederte Kita</u>
12:30-12:45 Uhr	<u>Ankunft in Kita</u>
12:45-13:30 Uhr	<u>Abholzeit Halbtagsplatz ohne Mittagessen</u>
13:15-13:30 Uhr	<u>Abholzeit Halbtagsplatz mit Mittagessen</u>
12:40-13:10 Uhr	<u>Mittagessen</u> (Halbtags- und Ganztagskinder der Wald- und Wiesengruppe)
13:30-14:00 Uhr	<u>Mittagsruhe in allen Gruppen</u> <ul style="list-style-type: none">○ Hörspiel○ es wird vorgelesen○ Möglichkeit zu schlafen, gerade für unsere Kleinsten, die aus der Krippe kommen und Ganztagskinder
14.00-16:30 Uhr	<u>Abholzeit Ganztagsplatz</u>
(Mo-Do)	angeleitete Aktivitäten, Projektarbeit, Freispielzeit
14:00-16:00 Uhr	<u>Abholzeit Ganztagsplatz</u>
(Fr)	angeleitete Aktivitäten, Projektarbeit, Freispielzeit

13 Vor Beginn der Aufnahme

Vor Beginn der Aufnahme in die Wald- und Wiesengruppe erhalten alle Eltern:

- schriftliche Informationen über benötigte Kleidung,
- Gefahren im Wald und in der Natur,
- über feste Regeln
- und Verhalten in der Wald- und Wiesengruppe.